

Modul 9: Wahlpflichtbereich Finance				Studiengang:	MBA
Modultyp:	ECTS-Punkte:	Workload:	Studienabschnitt	Dauer des Moduls:	
Wahlpflicht	5	150	4	64 Stunden zzgl. Prüfungen	
Von den nachfolgend aufgeführten Kursen sind mindestens drei Kurse zu belegen und mit einer Prüfung abzuschließen. Der vierte Kurs kann ebenfalls den nachfolgend aufgeführten Kursen, aber auch den Modulen 8 oder 10 entnommen sein.			Kontaktzeit:	Selbststudium:	geplante Gruppengröße
Kurs 9a: Management Control Systems Kurs 9b: Entrepreneurial Finance Kurs 9c: Portfoliomanagement Kurs 9d: Sanierung und Insolvenz Kurs 9e: Risikomanagement Kurs 9f: Internationale Rechnungslegung Kurs 9g: Finanzmärkte Ggf. Kurs 9h: Aktuelle Themen der betrieblichen Finanzwirtschaft			je Kurs 16 h	je Kurs 21,5h	je Kurs 25
Kurs 9a: Management Control Systems (Prof. Dr. B. Weißenberger) Qualifikationsziele: Die Teilnehmer*innen sind nach Abschluss des Kurses in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - praktische Problemstellungen in der Unternehmenssteuerung (Management Control) zu identifizieren und zu bewerten, - die betriebswirtschaftliche Literatur gestaltungsorientiert auf die Lösung dieser Probleme zu übertragen, - die entwickelten bzw. alternativen Lösungsvorschläge kritisch auch vor dem Hintergrund ethischer bzw. nachhaltigkeitsbezogener Überlegungen zu diskutieren, - Schnittstellen der Unternehmenssteuerung zu anderen betriebswirtschaftlichen Funktionen, z.B. Finance, Organisation/HR, Management/Strategie, F&E, Marketing oder Operations, zu erkennen und zu gestalten. Inhalte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Object-of-Control-Framework 2. Management Controls-Instrumente und Möglichkeiten sowie Grenzen ihres Einsatzes 3. Kennzahlenbasierte finanzielle und nichtfinanzielle Steuerung 4. Organisations-, personen- und kulturbezogene Steuerungsinstrumente 5. Ethische sowie nachhaltigkeitsbezogene Fragen der Unternehmenssteuerung 					
Kurs 9b: Entrepreneurial Finance (Prof. Dr. Ch. Börner/Prof. Dr. E. Lutz) Qualifikationsziele: Die Teilnehmer*innen sind nach Abschluss des Kurses in der Lage,					

- Unternehmensgründung und die Gründungsfinanzierungsproblematik strukturiert zu beschreiben;
- die speziellen Formen der Entrepreneurial Finance in ihrem Anwendungskontext zu beurteilen;
- Gründungsvorhaben insgesamt, aber vor allem in ihren finanzwirtschaftlichen Implikationen zu bewerten und ihre Finanzierbarkeit abzuschätzen.

Inhalte:

Der Kurs „Entrepreneurial Finance“ aktiviert die finanzwirtschaftlichen Vorkenntnisse der Teilnehmer*innen aus dem bisherigen MBA-Studium im speziellen Kontext der Gründung von Unternehmen bzw. des Schritts in die Selbstständigkeit. Hierfür werden zunächst die Besonderheiten von neuen Unternehmen und Existenzgründer*innen aus Sicht von Kapitalgebern erarbeitet. Sodann werden die speziellen Finanzierungsformen im Bereich der Entrepreneurial Finance (z.B. Finanzierung durch Business Angels, Venture Capital, Crowdfunding, Förderkredite) diskutiert und bewertet, wobei auch rechtliche Aspekte angesprochen werden. Zudem erarbeiten die Studierenden die Funktionen und die Gestaltung eines Business Plans, der nicht nur Kapitalgeber, sondern auch andere Stakeholder überzeugen muss. Ein solcher Business Plan wird auch in seiner quantitativen Dimension diskutiert.

Kurs 9c: Portfoliomanagement (Prof. Dr. R. Schirmeister)

Qualifikationsziele:

Die Teilnehmer*innen sind nach Abschluss des Kurses in der Lage,

- die unterschiedlichen Rendite-Risiko-Profile der Instrumente des Geldvermögensaufbaus und der Geldvermögensanlage zu beschreiben;
- Finanzanlageentscheidungen unter dem Postulat der Rationalität zu treffen;
- die Grundlagen der Portfoliotheorie im Kontext anwendungsnaher Investmententscheidungen darzulegen;
- verschiedene Ansätze der Asset Allocation zu diskutieren.

Inhalte:

- Grundlagen der Portfeuille-Auswahl,
- Ethikfonds („Nachhaltigkeitsfonds“),
- Rendite-Risiko-Profile als Anlagekriterium (Capital Asset Pricing Model),
- Asset Management,
- Performance-Messung von Portfeuillees: Wann ist ein Fondsmanager erfolgreich?
- Finanzierungstechniken mit Optionen,
- Hedge Fonds – die ultimative Kapitalanlage?
- Zertifikate – Risiken und Chancen,
- Verbriefung von Hypothekenforderungen,
- Portfolio-Insurance: Absicherungsstrategien im Portfoliomanagement.

Kurs 9d: Sanierung und Insolvenz (Prof. Dr. R. Schirmeister)

Qualifikationsziele:

Die Teilnehmer*innen sind nach Abschluss des Kurses in der Lage,

- Krisen in der Unternehmung und deren Handhabung zu beschreiben;
- die rechtliche und ökonomische Verantwortung als Führungskraft in dieser Situation zu erörtern;

- das Verfahren der (finanzwirtschaftlichen) Sanierung und des Vergleichs darzulegen;
- die spezifischen Risiken in Krisensituationen herauszuarbeiten;
- das Insolvenzverfahren aus rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht zu diskutieren;
- die Besonderheiten einer Insolvenz von Konzernunternehmen zu erkennen.

Inhalte:

- Unternehmenskrisen – Insolvenz oder Weiterführung?
- Sanierungsmanagement,
- Restrukturierung als strategische Sanierung,
- Finanzwirtschaftliche Sanierung: Unterbilanz, Kapitalherabsetzung, Überschuldungsbilanz, Kapitalerhöhung,
- Insolvenzschutz und Insolvenzrisiken der Konzernierung,
- Gläubiger-Gesellschafter-Konflikte,
- Formen des außergerichtlichen Vergleichs: Liquidations-, Erlass-, Stundungs-, Beteiligungsvergleich,
- Gerichtliches Insolvenzverfahren, Insolvenzabwicklung in Eigenverwaltung, Insolvenzplan.

Kurs 9e: Risikomanagement (Prof. Dr. Ch. Börner)

Qualifikationsziele:

Die Teilnehmer*innen sind nach Abschluss des Kurses in der Lage,

- ihre grundlegenden Kenntnisse finanzwirtschaftlicher Zusammenhänge im Kontext des Risikomanagements zu reflektieren;
- Risikoursachen und -wirkungen zu analysieren;
- verschiedene Instrumente des Risikomanagements zu beurteilen und ihre Einsatzmöglichkeiten abzuwägen;
- das Hedging von finanzwirtschaftlichen Risiken nachzuvollziehen.

Inhalte:

Der Kurs „Risikomanagement“ aktiviert die finanzwirtschaftlichen Vorkenntnisse der Teilnehmer*innen aus dem bisherigen MBA-Studium im speziellen Kontext des Umgangs mit finanzwirtschaftlichen Risiken. Hierfür werden zunächst die Unternehmensrisiken ursachen- und wirkungsbezogen kategorisiert. Darauf aufbauend können Konzepte zur Quantifizierung von Risiken erarbeitet und diskutiert werden. Im Anschluss an diese Risikoanalyse werden dann die Instrumente des Risikomanagements behandelt. Dabei wird der Rahmen zunächst überblicksweise breit gespannt. Ein Schwerpunkt wird sodann bei den Marktpreisrisiken (Zinsänderungs- und Wechselkursrisiko) gesetzt. In diesem Bereich lernen die Teilnehmer*innen wichtige Hedging-Instrumente und -Strategien kennen, und sie werden befähigt, deren Anwendungsmöglichkeiten zu beurteilen.

Kurs 9f: Internationale Rechnungslegung (Prof. Dr. T. Senger)

Qualifikationsziele:

Die Teilnehmer*innen sind nach Abschluss des Kurses in der Lage,

- die betriebswirtschaftlich relevanten Eigenschaften des Konzerns als rechtliche Organisationsform für unternehmerisches Handeln zu beschreiben;
- die Arbeitsabläufe, Ressourcen und Informationen, die notwendig sind, um einen Konzernabschluss zu erstellen, wiederzugeben;
- die wesentlichen Bilanzierungsinhalte der International Financial Reporting Standards (IFRS) zu reproduzieren und Unterschiede zu den handelsrechtlichen Vorschriften abzugrenzen;
- die bilanzpolitischen Gestaltungsmöglichkeiten in Konzernabschlüssen nach IFRS und HGB

zu diskutieren.

Inhalte:

Der Konzern stellt insbesondere im internationalen Kontext die typische Organisationsform für unternehmerisches Handeln dar. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) haben sich inzwischen als „weltweite Rechnungslegungssprache“ etabliert. Die sachgerechte Kommunikation über die wirtschaftliche Situation des verantworteten Geschäftsbereichs ist eine Managementaufgabe, die nicht nur für Zwecke der Unternehmenssteuerung unerlässlich ist. Insofern sind grundsätzliche Kenntnisse über die Möglichkeiten und Grenzen sachverhaltsgestaltender Maßnahmen zur Ergebnis- und Eigenkapitalbeeinflussung des verantworteten Geschäftsbereichs, aber auch zu dessen Risikosteuerung erforderlich. Ausgehend von den juristischen Bezügen der Konzernstrukturierung wird die Notwendigkeit der Konzernrechnungslegung erklärt und anhand von praktischen Beispielen erarbeitet. Anhand von ausgewählten Unterschieden zwischen den IFRS und der nationalen Rechnungslegung nach HGB werden bilanzpolitisch nutzbare Gestaltungsmöglichkeiten im Einzelnen diskutiert und die damit verbundenen Ergebnis- und Eigenkapitalauswirkungen verdeutlicht.

Kurs 9g: Finanzmärkte (Prof. Dr. C. J. Börner)

Qualifikationsziele:

Die Teilnehmer*innen sind nach Abschluss des Kurses in der Lage,

- Finanzmärkte in ihren Segmenten zu strukturieren und die ökonomischen Profile von Finanzinstrumenten zu unterscheiden. Im Mittelpunkt stehen dabei Aktien- und rentenmärkte, aber auch Devisen- und Terminmärkte werden behandelt.
- die verschiedenen Regeln zur Festsetzung von Börsenkursen zu diskutieren und hierbei vor allem Auktions- und Market-Maker-Börsen zu unterscheiden
- die Grundprinzipien der theoretischen Bewertung von Wertpapieren anzuwenden; hierbei stehen das CAPM und die arbitragefreie Bewertung im Vordergrund
- verschiedene Grade der Informationseffizienz von Finanzmärkten zu diskutieren und vor deren Hintergrund Chartanalyse, Fundamentalanalyse und Insiderhandel zu reflektieren
- das Forschungsgebiet der Behavioral Finance einzuordnen und wesentliche Biases bei der Kapitalanlage zu identifizieren.

Inhalte:

1. Segmente des Finanzmarktes
2. Preisbildung auf Finanzmärkten
3. Informationseffizienz und Wertpapieranalyse
4. Behavioral Finance

Lehrformen: Die Wahlpflichtkurse werden ganz überwiegend von Referenten aus der Unternehmenspraxis bestritten, der Kursverantwortliche besorgt dabei die inhaltliche und methodische Verknüpfung.

Verwendbarkeit des Moduls: Deutschsprachiger MBA-Studiengang „General Management“

Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum MBA-Studiengang.

Prüfungsform: Mündliche Prüfung, Kurzhausarbeit / Essay, sonstige Prüfungsleistung (z. B. Präsentation)

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten: Erfolgreich abgelegte vier Kursabschlussprüfungen. Eine Modulabschlussprüfung ist bestanden, wenn die Bewertung in jedem der vier gewählten Kurse mindestens „ausreichend“ lautet. Die Note des Moduls wird als arithmetisches Mittel der vier Kursprüfungen ermittelt.

Häufigkeit des Angebots: jährlich optional

Stellenwert der Note für die Endnote: In die Gesamtnote des Studiengangs geht die Note der Modulabschlussprüfung mit 18,2 % ein.

Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende:

Prof. Dr. Ch. Börner, Prof. Dr. E. Lutz, Prof. Dr. R. Schirmeister, Prof. Dr. Dr. T. Senger, Prof. Dr. B. Weißenberger

Sonstige Informationen: Die Materialien werden online zu Beginn des jeweiligen Kurses zur Verfügung gestellt.

Modul-Orga-Einheit: 4. Studienabschnitt

Modulversionsname: 2020-11—V1